

Methoden zur Kartierung von Feldhamstern (*Cricetus cricetus*) und empfohlener Zeitbedarf

Methods of monitoring presence of the Common Hamster (*Cricetus cricetus*) and recommended time investment

UTE KÖHLER, ANJA KAYSER & ULRICH WEINHOLD

Abstract: As an endangered species in Germany intervention in potential habitats of the Common Hamster (*Cricetus cricetus*) have to be monitored for the species presence. To increase the level of knowledge, standardised methods of mapping hamster burrows and the time amounts required will be introduced, followed by a short description of the different standards of mapping burrows: total area detail mapping, control plot mapping, circle method of GRULICH and the plot method of WEINHOLD. The time amounts needed for each method in relation to the season of the year will be listed.

Auf Grund der bundesweiten Gefährdung des Feldhamsters (*Cricetus cricetus*), Rote Liste 2 „stark gefährdet“ (NOWAK et al. 1994), Bundesartenschutzverordnung besonders und streng geschützt, und der Einstufung in Anhang IV der FFH-Richtlinie als streng zu schützende Art, muss er bei Eingriffen in potentielle Lebensräume mit kartiert werden. Zur Verbesserung des Kenntnisstandes in Bezug auf Kartierung und Zeitbedarf werden Methoden und Aufwand vorgestellt.

1. Eine verlässliche und vergleichsweise zeitsparende Methode ist die Baukartierung, die je nach Kenntnisstand und Größe des Untersuchungsgebietes variiert. Dabei müssen alle Fallröhren und Schlupflöcher in Karten eingetragen und vermessen werden. Eine von Anfang an genaue Kartierung ermöglicht eine bessere Einschätzung der Vitalität und Entwicklung der Population.
 - 1.1 Die flächendeckende Feinkartierung nach WEIDLING & STUBBE (1998) ist bei fehlenden oder sehr geringen Kenntnissen zur Besiedelung erforderlich und bei kleineren Untersuchungsflächen (mehrere 100 ha) wünschenswert. Streifen von 2-8 m werden abgelaufen.
 - 1.2 Die Kartierung von Probeflächen ist nur bei sehr großen Untersuchungsräumen von mehreren Quadratkilometern und Kenntnissen zur Verbreitung innerhalb der letzten 10 Jahre sinnvoll. Dabei ist die Kreismethode nach GRULICH (1978, 1980) nur bei bekannten, wenigstens z. T. hohen Populationsdichten (ab 3-4 Baue/ha) möglich, da sonst der methodische Fehler zu groß wird. Kreisflächen von 1 ha werden auf das Untersuchungsgebiet verteilt und feinkartiert. Die Parzellenmethode nach WEINHOLD ist eine Sommerkartierung als Kombination aus Übersichts- und Feinkartierung nach festgesetzten zeitlichen Standards, die bei bekannten Populationsdichten ab 0,5 ha zum Einsatz kommt. Sobald auf standardisierten Flächen bei der Übersichtskartierung ein Bau festgestellt wird, schließt sich eine Feinkartierung auf einer kleineren Fläche an.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [122](#)

Autor(en)/Author(s): Köhler Ute, Kayser Anja, Weinhold Ulrich

Artikel/Article: [Methoden zur Kartierung von Feldhamstern \(*Cricetus cricetus*\) und empfohlener Zeitbedarf](#) [Methods of monitoring presence of the Common Hamster \(*Cricetus cricetus*\) and recommended time investment 215-216](#)